



# Inhalt

1	Einleitung	4
2	Allgemeines	5
3 3.1 3.2	Vorbereitungen Anlage von Planjahren Kanzlei-Liquiditätsrahmen anlegen	6
4 4.1 4.2 4.3 4.3.1 4.3.2 4.3.3	Beispielablauf einer Planung Zeitraumfestlegung Anlage der Planjahre Generieren von Plandaten Eigenschaften einstellen Änderungen im Dokument vornehmen (planen) Buchungen erzeugen Auswertungen.	7 7 7 8 10
5.1 5.2 5.2.1 5.2.2 5.2.3 5.3	Generieren von Plandaten (Einzelheiten)  Eigenschaften Arbeitsansichten  Positionen und Konten (Liquidität)  Ansicht nach Bilanz / GuV-Konten  Konten numerisch sortiert.  Bedienungshinweise  Formeln	13 15 15 16 17
5.5 5.6 5.7 5.8	Werteberechnung allgemein Werteberechnung bei Darstellung "Positionen und Konten" Planungskenner Detailansicht	20 22 23
5.9 5.9.1 5.10 5.11 5.11.1	Berechnungstypen Besondere Berechnungstypen Gegenbuchungen/Konten Praxis-Kurzbeispielfälle Planung einer Darlehensaufnahme Anlagenzugang	26 29 30
5.11.3 5.12 5.13 5.14	Rückstellungen Planvorlagen Ausgabe des Dokumentes Buchungen	31 31 31
5.1 5.2 5.3 5.4	Auswertungen Dokument Liquidität Bilanz BWA Manager-BWA	32 35 36
7	Sonstiges	38



## Glossar

Folgende Symbolik und Begriffe werden in diesem Dokument verwendet:

Dokument fachliche Anwendung in der Akte

Dialog
 Registerkarte
 Bearbeitungsmaske auf einem Dokument
 Unterteilung in eine m Dialog ("TAB-Reiter")

Funktion Beschreibung der Funktionsweise

Bitte berücksichtigen Sie, dass die Bezeichnung der Dokumente unsere Standard-Bezeichnungen sind.

Die Beschreibung der fachlichen Erläuterungen ist nach der Struktur in der Akte aufgebaut:

- Fachbereich
- Sachgebiet
- Dokument
- Dialog
- Funktion, Registerkarte



# 1 Einleitung

Eine Planung wird für Unternehmen immer wichtiger und ist Grundvoraussetzung für das Controlling. Im Wesentlichen besteht eine Planung zunächst aus dem Wissen über die Vergangenheit und die Gegenwart des eigenen Unternehmens, das in die Zukunft fortgeschrieben wird. Zusätzlich sind die Annahmen über konkrete Entwicklungen und Ereignisse einzubeziehen, die in der Zukunft von den Abläufen der Vergangenheit abweichen werden.

Um die Werte für die Planung zu erhalten, werden die Zahlen in tse:nit einfach aus der bestehenden Buchführung der Vorjahre als Erfahrungswerte verwendet. Diese werden dann mit einer automatischen Änderung (z.B. prozentual) und durch wenige zusätzliche Buchungen an die zukünftigen Verhältnisse angepasst. Die ermittelten Werte werden auf Knopfdruck in eine Planbuchhaltung übernommen - ein eigenes Wirtschaftsjahr, das wie gewohnt bebucht werden kann.

In den tse:nit Auswertungen können Sie nun den Vergleich zwischen Planjahr und Buchhaltung vornehmen (wie sonst mit dem Vorjahr) und so Ihre Planzahlen leicht mit den "Ist"-Zahlen vergleichen. Durch die Mischung von Plan- und Ist-Monaten kann so auch ganz einfach eine Forecast-Auswertung (BWA, Liquidität, Bilanz) erstellt werden, die das geplante Ergebnis widerspiegelt.

Durch dieses Vorgehen ist eine Planung schnell und mit einfachen im täglichen Ablauf anfallenden Arbeiten erstellbar. Sie erfordert kaum zusätzlichen Aufwand für die Erfassung von Zusatzangaben. Einmal eingerichtet, kann eine Planung weitgehend automatisiert durchgeführt werden. Die Zahlen sind klar erkennbar und können jederzeit leicht geändert werden. Eine aufwendige Erfassung von Konto-Werten für Planzwecke wie sie in anderen Planungstools notwendig ist, erfolgt in tse:nit automatisch und kann leicht in einem neuen Dokument GENERIEREN VON PLANDATEN individuell angepasst werden.

#### Phasen der Planung

Die Planung wird im Wesentlichen in zwei Phasen immer für ein ganzes Jahr durchgeführt.

- Phase A
   Im neuen Dokument "Generieren von Plandaten"
  - 1. Erzeugung der Kontenwerte durch Übernahme der Werte aus anderen Jahren mit Trends/Bewertungen/Durchschnitten
  - 2. Individuelle Anpassungen der Werte mit Hilfe von Formeln, Werten, Trends.
  - 3. Automatisches Buchen der ermittelten Werte im Planjahr.
- Phase B
   In der Buchhaltung des Planjahres

Manuelle Buchungen im Planjahr, um einzelne Sonder-Vorgänge gezielt zu erfassen (Darlehensaufnahme, große Investition usw.). Hierzu kann die normale Funktionalität der Buchungsmaschine im Planjahr genutzt werden.

Übernahme der Wirtschaftsgüter in der Anlagenbuchhaltung des Planjahres. Planen der Wirtschaftsgüter in der Anlagenbuchhaltung (falls nicht im Plandokument geschehen).

Anschließend können Sie die tse:nit Auswertungen (Bilanz, BWA, Liquidität) in gewohnter Weise nutzen, um die Plandaten auszuwerten.



# 2 Allgemeines

Für zukünftige Zeiträume eines Unternehmens werden Werte in diesen Jahren benötigt. Diese haben keinen Einfluss auf die bestehende Buchhaltung.

Planjahre sind von den anderen Wirtschaftsjahren komplett abgegrenzte eigene Wirtschaftsjahre, in denen die Plan-Buchungen für Vergleichszwecke durchgeführt werden. Planjahre können wie normale Wirtschaftsjahre gebucht oder durch ein neues Dokument Generieren von Plandaten automatisch mit Werten gefüllt werden. Die Bezeichnungen der Planjahre können frei vergeben werden, es sollten aber mandantenübergreifend gleiche Namen für gleiche Zwecke verwendet werden, um sie für eine Verwendung in Variablen (API) nicht ändern zu müssen. Beispiele: "Planjahr" (für eine ursprüngliche Planung eines Jahres), "Forecast" für eine Mischung aus Ist-Werten und Plan-Werten. Ab Version 5.10 ist es auch möglich, den gleichen Namen in unterschiedlichen Planjahren zu vergeben, so dass Sie bei Ihren kanzleiweiten Vorlagen mit APIs immer die gleichen Planjahres-Bezeichnungen verwenden können. Da es mehr als ein Planszenarium geben kann, können Sie auch mehrere Planjahre für gleiche Zeiträume anlegen und in ihnen buchen.

Mit Planjahren können Sie in allen wichtigen bestehenden tse:nit Auswertungen beliebige Vergleiche durchführen und somit Ist/Plan- oder Forecast-Auswertungen erstellen. Zusätzlich ist eine neue Liquiditätsauswertung enthalten, in der Sie in einem BWA-Teil das Ergebnis und in einem Liquiditätsteil die berechnete Liquidität ausgeben lassen können. Die Liquidität ist ähnlich wie eine direkte Kapitalflussrechnung aufgebaut (Einzahlungen und Auszahlungen).

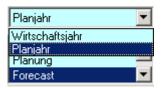
Um leichter erkennen zu können, ob in einem Programm das Plan- oder ein Wirtschaftsjahr bearbeitet wird, ist bei einem Planjahr die Farbe der Überschriftenzeile auf hellblau eingestellt worden. In den Auswertungen wird ein Vermerk ausgedruckt z.B. "Planjahr, mit vorläufigen Buchungen" oder in den Zeitraumspalten "Plan".



# 3 Vorbereitungen

## 3.1 Anlage von Planjahren

Legen Sie im Register REWE im Mandanten- bzw. Kanzleistammblatt neben den normalen Wirtschaftsjahren zusätzlich PLANJAHRE an. Diese sollten wie vorgeschlagen dem Zeitraum und dem Kontenrahmen des bestehenden Wirtschaftsjahres entsprechen, um aussagekräftige Vergleichs-Auswertungen zu ermöglichen. Der Wechsel zwischen Wirtschafts- und Planjahr erfolgt über ein neues Auswahlfeld:



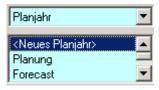


Abbildung 1: Anlage von Planjahren

Bei Neuanlage wird zunächst ein Name vorgeschlagen (Planjahr\_1 usw.), den Sie nach der Speicherung über das Diskettensymbol oder mit [OK] nach Ihren Wünschen anpassen können (F2, Kontextmenü oder Doppelklick mit der linken Maustaste). Solange keine Daten im Planjahr gebucht oder ein Kontenstamm angelegt wurde, können Sie wie auch bei anderen Wirtschaftsjahren per Kontextmenü ein Planjahr löschen.

Planjahre können auch über das Aktenjahr hinaus in die Zukunft angelegt werden. Dadurch muss nicht extra ein Aktenjahr für den Planungszeitraum angelegt werden. In den Auswertungen können Sie die zukünftigen Jahre ebenfalls auswählen. Tragen Sie ein Aktenjahr vor, werden auch die Planjahre vorgetragen. Für das neue Aktenjahr werden Planjahre mit derselben Bezeichnung und dem entsprechendem Zeitraum angelegt.

Bitte beachten Sie, dass es in Planjahren noch keine Kostenrechnung und keine Personenkonten/ OPOS gibt. Diese Felder sind deaktiviert. Hierdurch ist eine direkte Planung auf den Debitoren- und Kreditoren Sammelkonten möglich.

# 3.2 Kanzlei-Liquiditätsrahmen anlegen

Für die weitere Bearbeitung von Plandaten wird der Auswertungsrahmen KR03/04-LIQUIDITÄT benötigt. Falls dieser noch nicht bei der Installation vorkopiert wurde, wechseln Sie in die ZENTRALDAUERAKTE | AUSWERTUNGSRAHMEN | AUSWERTUNGEN SERVICEFUNKTIONEN. Wählen Sie in den Eigenschaften LIQUIDITÄT aus und legen anschließend im geöffneten Dokument durch Kopieren und Einfügen einen Kanzlei-Auswertungsrahmen an. Hinweise zu diesem Dokument finden Sie im Abschnitt 0.



# 4 Beispielablauf einer Planung

Im folgenden Abschnitt wird ein Kurzbeispiel einer Planung erläutert, um Ihnen einen Überblick der Planungs-Funktion zu geben. Die einzelnen Punkte werden im weiteren Verlauf des Dokumentes noch genauer beschrieben. Hier soll nur ein beispielhafter Ablauf dargestellt werden.

## 4.1 Zeitraumfestlegung

Zunächst werden die Zeiträume bestimmt, für die eine Planung stattfinden soll. Beispiel soll hier eine Buchhaltung einer Personengesellschaft sein, die bis April 2005 gebucht ist. Das Wirtschaftsjahr entspricht dem Kalenderjahr. Der Jahresabschluss für 2004 ist fertig und die EB-Werte sind vollständig vorgetragen worden. Für den Saldenvortrag von Umsatzsteuer, Kapital und Gewinn wurden Kontengruppierungen genutzt. Geplant werden soll das Restjahr 2005 (Juni-Dezember 2005) und das Wirtschaftsjahr 2006.

## 4.2 Anlage der Planjahre

Im Mandantenstammblatt der Dauerakte 2005 legen Sie nun wie im Abschnitt 3.1 beschrieben das Planjahr für 2005 an und speichern dieses ab. Anschließend wird ebenfalls das Planjahr für 2006 (auch in der Dauerakte von 2005) angelegt. Das Aktenjahr 2006 muss hierfür nicht angelegt werden. Nach der Anlage werden die Planjahre ggf. entsprechend sinnvoll umbenannt (z.B.: Planjahr, Forecast).

## 4.3 Generieren von Plandaten

## 4.3.1 Eigenschaften einstellen

Um Daten für ein Planjahr zu erzeugen, können Sie wie gewohnt darin Buchungen vornehmen, aus einem anderen Wirtschaftsjahr importieren oder dies automatisiert durch ein neues Dokument im Register RECHNUNGSWESEN | FINANZBUCHHALTUNG: GENERIEREN VON PLANDATEN durchführen lassen. Genaue Hinweise zu diesem Dokument finden Sie im Abschnitt 5.

Im Dokument Generieren von Plandaten stellen Sie in den Eigenschaften zunächst das Planjahr für 2005 ein, anschließend das aktuelle Wirtschaftsjahr (ebenfalls 2005) mit 4 Ist-Monaten.

Planungsjahr (Aktuelles Wirtschaftsjahr der Planungswerte)					
Voreinstellung prozentuale Veränderung	0				
Wirtschaftsjahr	01.01.05 - 31.12.05 Forecast				
Wirtschaftsjahr zur Bemessung (1) (Ak	tuelles Wirtschaftsjahr der Finanzbuchhaltung)				
Bemessung Wirtschaftsjahr	01.01.05 - 31.12.05				
Ist-Monate	Vier Ist-Monate				
Prozentuale Berücksichtigung	100				

Abbildung 2: Einstellung des Plan- und der Wirtschaftsjahre

Sie können hier bereits bestimmen, ob die Übernahme der Salden in das Planjahr zu gleichen Werten oder mit einem prozentualen Aufschlag gerechnet werden soll (z.B.: 5 für +5%).

Wählen Sie dann, wie viele Vorjahre zur Ermittlung der Bemessungswerte für das Planjahr herangezogen werden sollen. Wenn Sie die Voreinstellung nutzen, ist das vorige Wirtschaftsjahr (2004) als einziges Vorjahr gewählt. Es können bis zu vier Vorjahre eingestellt werden (sinnvoll bei Berechnungstyp Durchschnitt). Für jedes Vorjahr kann ein von 100 abweichender Prozentsatz eingestellt werden. Dies kann z.B. zur Angleichung von Inflationswerten, besonders schlechten / guten Jahren oder zur Hochrechnung von Rumpf- auf Kalenderjahren (z.B. 200%) genutzt werden.

∃ Wirtschaftsjahr zur Bemessung (2) (Vorjahr der Finanzbuchhaltung)					
Bemessung Wirtschaftsjahr	01.01.04 - 31.12.04				
Prozentuale Berücksichtigung	100				

Abbildung 3: Auswahl des Vorjahres



In unserem Beispiel nutzen wir nur das Vorjahr 2004 mit 100%.

Anschließend muss noch die Art der Darstellung im Dokument eingestellt werden (Sortiert nach Positionen und Konten der Liquidität, Konten numerisch oder nach Bilanz und GuV sortiert). Wenn Sie die voreingestellte Datenquelle Positionen und Konten (Darstellung wie die Auswertung Liquidität) nutzen und die Liquidität dann automatisch auf ein Bankkonto verteilen lassen möchten, können Sie dies hier ebenfalls durch die Eingabe eines Bankkontos erreichen. Für den KR03 (1200) und den KR04 (1800) sind bereits Bankkonten beim ersten Öffnen voreingestellt.

Weitere Einstellungen sind: Auswahl der auch beim Saldenvortrag verwendeten Kontengruppierungen (z.B. für Umsatzsteuersaldenvortrag, Kapitalvortrag) und die Auswahl des Liquiditätsrahmens mit seiner Gesellschaftsform und den Bereichen der Liquidität.



Abbildung 4: Einstellungen im Dokument Generieren von Plandaten

In unserem Beispiel ist der Buchungskreis 0 ausgewählt, die Spalten und Konteneinstellungen sind aus der Voreinstellung übernommen worden. Bestandskonten werden als Saldenvortrag, GuV Konten werden mit den Monatswerten des Vorjahres als Vorschlag in das Dokument übernommen. EB-Werte werden gegen das Konto 9000, die Monatsumsätze gegen das Saldenvortragskonto 9090 gebucht. Dadurch ist der Bilanzvortrag von den Verkehrszahlen getrennt kontrollierbar.

Wenn Sie die Einstellungen mit [OK] bestätigen, wird das Dokument GENERIEREN VON PLANDATEN zunächst nur gestartet. Es werden noch keine Daten gebucht, diese werden zunächst nur dargestellt. Sie können die Werte hier einzeln bearbeiten, ändern und zwischenspeichern ohne eine Buchung durchzuführen. Die Auswirkung ist im BWA- bzw. Liquiditätsteil sofort sichtbar. Erst wenn diese Planphase Ihren Wünschen entspricht, speichern Sie die Daten und drücken die Schaltfläche BUCHEN.

### 4.3.2 Änderungen im Dokument vornehmen (planen)

Im geöffnetem Dokument GENERIEREN VON PLANDATEN können Sie mit vielfältigen Formeln die Werte ändern, um sie Ihren Vorstellungen anzupassen. In diesem Beispiel ist die Position Wareneinkauf um 10% erhöht worden, alle Konten der Position sind ebenfalls um +10% erhöht worden. Das Ergebnis zeigt die Werte mit 110% an.



Abbildung 5: Planen einer Position

In die Spalte Formel können Sie absolute Beträge (Eingabeform: "=1000"), Additionen, Subtraktionen, Division, Multiplikation oder Prozente einsetzen. Über einen Formelassistenten sind auch einzelne Felder für eine Berechnung möglich. Eingaben können in einer Position oder je Konto erfolgen.



Sie können durch den Einsatz von "Gegenkonten" bei einer Position oder einem Konto auch 2 und mehr Konten gleichzeitig durch eine Formeleingabe ändern lassen (z.B. bei Konto 8400 Erlöse die Gegenkonten 1200 Bank zu 80% und 1400 Forderungen zu 20% im KR03).

Pro Konto oder Position können Sie den Berechnungstyp von der Voreinstellung in der Dokumenteigenschaft abweichend durch das Kontextmenü mit rechter Maustaste auf der Spalte Typ ändern.

### Berechnungstypen sind:

- Wie Vorjahr (Umsätze werden wie im Vorjahr monatlich übernommen)
- Saldenvortrag (bei Bilanzkonten, wie EB-Wert-Vortrag)
- Saldenvortrag / Wie Vorjahr (Kombination bei gleich bleibenden Konten z.B. Darlehen)
- Trendberechnungen
- Durchschnitte der letzen Jahre (monatlich berechneter Durchschnittsverkehrszahl)
- Umsatzsteuer (Berechnung der USt/Vorsteuerkonten)
- Fälligkeit (z.B. Konto Forderungen).

#### 4.3.2.1 Detailansicht

Um Jahreswerte auch manuell monatlich genau einsehen oder verteilen zu können, ist eine Detailansicht integriert. In der Detailansicht (Taste F7 oder Doppelklick auf ein Konto oder eine Position) können Sie bei erfassbaren Feldern (gelb eingefärbt) die Werte monatlich anpassen. Sind Ist-Monate eingestellt worden, so werden diese nur angezeigt, sind aber nicht änderbar. In unserem Beispiel sind dies vier Ist-Monate (Jan-April). Sie sind bereits entstandene Umsätze und somit durch die Buchungen im Wirtschaftsjahr festgelegt.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste in einer Jahresspalte und Monatszeile das Kontextmenü öffnen, können Sie das Kontoblatt der dieses Zeitraums einsehen.

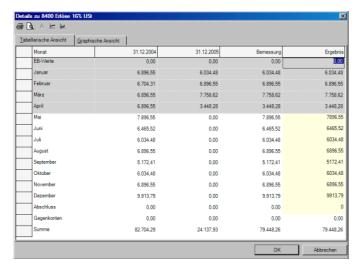


Abbildung 6: Kontenblattaufruf

Es ist auch möglich, die Werte in der Ergebnisspalte auf das Jahr oder das Restjahr (bei Ist-Werten) verteilen zu lassen. Beispiel: Eingabe 1200 in der ersten Zeile und Verteilung auf das gesamte Jahr = monatliche 100 Euro (Symbolschaltflächen

Auch hier ist der Formelassistent aufrufbar. Über ein zweites Register sind die Werte grafisch darstellbar. Jedes Jahr hat eine eigene Kurve und kann an- und abgewählt werden.





4 Ist-Monate

8 Plan-Monate

Abbildung 7: Detailansicht mit Ist- und Planmonaten

Am Ende des Dokumentes GENERIEREN VON PLANDATEN wird bei Darstellung nach Positionen und Konten eine Abgleichsposition aus der Liquidität ausgegeben. Hier können Sie sehen, ob die Planung einzelner Beträge bei Einzahlungen und Auszahlungen mit dem geplanten Stand der Finanzkonten übereinstimmt. Durch die Eingabe eines Bankkontos in den Eigenschaften des Dokumentes kann die monatliche Verteilung auf das Bankkonto automatisch durchgeführt werden.

### 4.3.3 Buchungen erzeugen

Bisher wurden die Werte lediglich im Plandokument entwickelt. Sollte der Stand jetzt Ihren Vorstellungen entsprechen, werden die Beträge über die Schaltfläche "Buchen" in das Planjahr monatlich gebucht. Beim Abschluss der Übernahme wird ein Protokoll angezeigt und nach dessen Schließung eine Bestätigung angezeigt.

Zusätzlich können besondere Geschäftsvorfälle auch manuell als normale Buchung im Planjahr erfolgen (z.B. Anschaffungen, Darlehen usw.). Diese Buchungen geben Sie als normale Geschäftsvorfälle in der Buchungsmaschine im Planjahr ein. Sie sollten immer auch in Hinsicht auf die Liquidität gebucht werden. In der Regel kann z.B. gegen das in den Dokumenteigenschaften eingestellte Bankkonto gebucht werden (s. Dokumenteigenschaften Generieren von Plandaten - "Differenz Liquidität buchen auf Konto", Abschnitt 5.1). Für manuellen Buchungen sollte ein eigener Buchungskreis verwendet werden damit sie auch gesondert exund importiert werden können.

Bei einem erneuten Buchungslauf über das Dokument GENERIEREN VON PLANDATEN werden die bisherigen Werte zunächst automatisch gelöscht und die neuen anschließend gebucht. Manuell gebuchte Werte werden nicht gelöscht und bleiben weiterhin erhalten.

Das Anlagevermögen kann im Abschreibungsverzeichnis in ein Planjahr übernommen werden. Dort erfassen Sie auch neue Wirtschaftsgüter und buchen die Abschreibung. Bitte beachten Sie, dass Sie in diesem Fall die Buchungen für Abschreibungen aus dem Dokument GENERIEREN VON PLANDATEN wieder stornieren müssen - sie wären sonst doppelt enthalten.

Das Planjahr 2005 ist mit dieser Einstellung mit vier Monaten aus dem normalen Wirtschaftsjahr 2005 (Ist-Monate) und mit 8 Monaten aus der Planung gefüllt worden (siehe Abbildung 7). Daraus können nun Dokumente ausgewertet werden, die den voraussichtlichen Stand für 2005 wiedergeben (Forecast), zum Beispiel die Liquidität oder die BWA.

## 4.4 Auswertungen

Für 2005 liegen jetzt ein Planjahr und ein normales Wirtschaftsjahr mit Datenbeständen vor. Das Planjahr ist für alle 12 Monate mit Werten gefüllt und kann in allen wichtigen tse:nit Auswertungen als



Vergleichszeitraum mit Plan- und Ist-Jahren eingestellt werden. Damit sind folgende Planungen möglich: Ergebnis, Liquidität, Soll/Ist, Bilanz und Forecast. Sie können zum Beispiel eine BWA für das Planjahr 2005 aufrufen und einen Vorjahresvergleich mit 2004 durchführen.

Damit nicht in jedem Monat die Planung erneut durchgeführt werden muss, in dem die Buchführung einen Monat vorangeschritten ist, kann man auch in den Auswertungen selbst die Zeiträume mischen. Beispiel: BWA oder Liquidität für 12 Monate. Diese wird mit dem Planjahr 2005 geöffnet. Neben der Zeile zur Auswahl der Auswertungsart ist ein neuer Auswahlbrowser für die Zeiträume der Spalten erstellt worden:



Abbildung 8: Auswahl Vergleichszeiträume

Mit diesem Werkzeug können Sie pro Spalte und je nach Auswertungsart Monate / Quartale oder Jahre einzeln einstellen. Hier wäre die Wahl zum Beispiel 4 Monate Ist und 8 Monate Planjahr. Nutzen Sie den Auswertungsmonat des Ist-Wirtschaftsjahres, so kann dieser als Abgrenzung für diese Einstellung gewählt werden. Stellt sich der Auswertungsmonat um, wird auch der Ist-Monat weitergestellt.

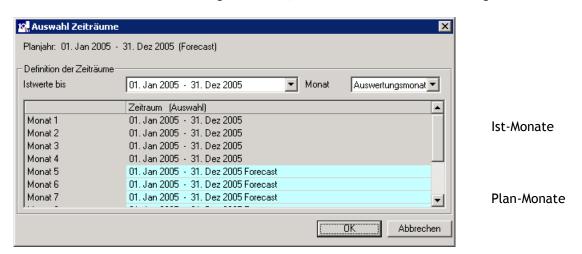


Abbildung 9: Einstellung der Ist- und Planmonate mit Auswertungsmonat

Durch Klick auf die Überschrift "Zeitraum (Auswahl)" erhalten Sie eine zweizeilige Darstellung, die in einigen Dokumenten mehr Informationen anzeigt, z.B. Angaben zum Monat.

#### Beispiel:

Teilansicht der Liquidität 12 Monate mit Ist und Planmonaten:

	1 / 2005 EUR	2 / 2005 EUR	3 / 2005 EUR	4 / 2005 EUR	5 / 2005 Plan EUR	6 / 2005 Plan EUR	7 / 2005 Plan EUR
Liquidität							
Liquide Mittel (Anfangsbestand)							
Finanzkonten	8.938,85	8.999,05	10.199,05	10.444,05	8.118,06	10.128,73	8.453,40
Einzahlungen							
Absatz- und Produktionsbereich							
Einzahlungen von Kunden für den Verkauf von Erzeugnissen, Waren und Dienstleistungen	8.500.00	8.000.00	9.000.00	4.000.00	9.160.00	7.500.00	7.000.00
una Dienstielstungen	0.500,00	0.000,00	5.000,00	4.000,00	5.100,00	7.500,00	7.000,00

Abbildung 10: Liquidität mit Ist- und Planmonaten



Wie die Liquidität, können alle wichtigen tse:nit Auswertungen mit Planjahren ausgegeben werden (BWA, Bilanz usw.). Weitere Hinweise zu den Auswertungen finden Sie im Abschnitt 0 Auswertungen.

#### Mehrere Planjahre

Die Werte eines Planjahres (hier 2005) können vielfältig genutzt werden. Wenn Sie Ihre Jahresplanung zu Beginn eines Jahres durchführen (1. Planjahr), möchten Sie diese Planwerte zum Beispiel als ursprüngliche Planung unverändert lassen um Soll-Ist-Vergleiche durchzuführen. Sie legen stattdessen ein zweites Planjahr 2005 wie in unserem Beispiel an und mischen in diesem die Ist- und Planwerte zu einer Forecast-Auswertung. Jetzt haben Sie die Möglichkeit in den tse:nit Auswertungen mit Vorjahresvergleichen diese beiden Planjahre zu vergleichen und Abweichungen auszugeben. Natürlich können hier auch andere beliebige Wirtschaftsjahre verglichen werden.

Um nicht alle Planeinstellungen erneut vornehmen zu müssen, können Sie die Einstellungen aus dem ersten Planjahr als Vorlage speichern und im 2. Planjahr (Forecast) wieder einlesen. Die manuellen Buchungen können ebenfalls über von einem zum anderen Planjahr übertragen werden. Um sie von den automatisch generierten Buchungen zu trennen, sollten sie in einem eigenen Buchungskreis gebucht werden, der anschließend separat über die Buchungsliste ex- und importiert wird.

Ein Planjahr für 2005 kann nun Grundlage für das nächste Planjahr 2006 werden und dieses für 2007 usw. So können Sie auch eine 4 Jahresauswertung für die Liquidität erstellen oder eine Mehrjahresbilanz. Ändern sich die Grundlagen für z.B. 2006 dadurch, dass sich das Planjahr 2005 ändert, übernehmen Sie einfach die Daten erneut und haben somit schnell eine aktuelle Auswertung vorliegen.

## Beispiel-Übersicht einer Planjahresfolge:

1.1.-31.12.2005 Planjahr = (aktuelles Jahr) ursprüngliche Planung für Soll-Ist-Vergleich

1.1.-31.12.2005 Forecast = (aktuelles Jahr) für Forecast und Soll-Ist-Vergleich

1.1.-31.12.2006 Planjahr = Planjahr 2006

1.1.-31.12.2007 Planjahr = Planjahr 2007

1.1.-31.12.2008 Planjahr = Planjahr 2008



# 5 Generieren von Plandaten (Einzelheiten)

Im Abschnitt 4.3 wurden bereits die Anlage des Dokumentes und seine grundlegenden Eigenschaften beschrieben. Diese werden nun im Detail erläutert.

## 5.1 Eigenschaften

Das Dokument Generieren von Plandaten dient zur Erzeugung von Plandaten aus anderen Wirtschafts- oder Planjahren und zusätzlichen manuellen Anpassungen in diesem Dokument. Hier findet der eigentliche Planvorgang statt.

Die Eigenschaften des Dokumentes haben einen neuartigen Aufbau, der zukünftig auch in anderen tse:nit Dokumenten genutzt werden wird.

Wenn Sie Einstellungen an einer Zeile im Dokument vornehmen möchten, klicken Sie in den linken Bereich der Zeile. Je nach Art der Zeile ist entweder eine manuelle Eingabe möglich, eine Auswahl (Symbol ) oder es ist ein Auswahlbrowser eingefügt, der beim Anklicken mit der Maus in einem weiteren Fenster angezeigt wird (Symbolschaltfläche ).

#### Gesamtansicht

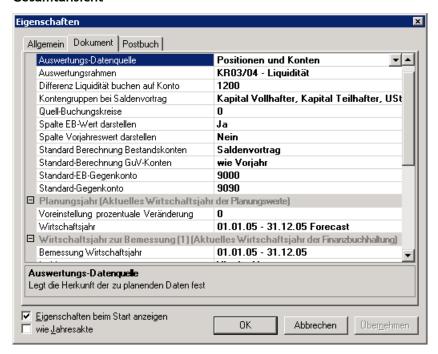


Abbildung 11: Gesamtansicht der Dokumenteigenschaften

### Datenguelle

Hier legen Sie die Form der Datenherkunft und -darstellung fest:

- Positionen und Konten (Voreinstellung
  - Die Daten werden wie im Dokument Liquidität nach Positionen und Konten dargestellt.
- Konten sortiert nach Bilanz / GuV
  - Die Konten werden anhand ihrer Zuordnung nach Bilanz und GuV sortiert
- Konten numerisch sortiert
  - Hier erfolgt die Sortierung nach Kontenklassen numerisch.



## Differenz Liquidität buchen auf Konto

Bei einer Planung muss auch der Finanzkontenbereich mit berücksichtigt werden. Sie können hier ein Bankkonto hinterlegen, auf das automatisch die Differenz aus Finanzmittelbedarf- bzw. Überschuss und dem geplanten Stand der Finanzkonten monatlich verteilt wird. Wenn Sie kein Konto einsetzen (Eingabe = 0) findet keine automatische Verteilung statt.

### Kontengruppen beim Saldenvortrag

Hier ist die Verwendung Ihrer Kontengruppierungen für den Saldenvortrag möglich. Dies ist wichtig für eine Planbilanz, damit z.B. die Umsatzsteuerkonten keinen Saldenvortrag erhalten, sondern nur ein Sammelkonto für die Umsatzsteuerabschlusszahlung des Vorjahres. Gleiches gilt für den Kapitalvortrag.

### Auswertungsrahmen

Per Auswahlbrowser wählen Sie hier den Kanzlei-Auswertungsrahmen für die Liquidität, die Dichte für die Unternehmensform und die darzustellenden Bereiche aus. Wenn die Rechtsform im Mandantenstammblatt eingestellt ist, wird diese hier bereits richtig vorbesetzt.

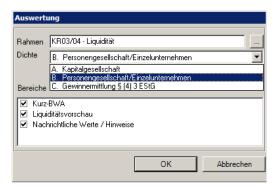


Abbildung 12: Auswahl der Dichte und der Bereiche

#### Quell-Buchungskreise

Die Werte können aus mehren Buchungskreisen zusammengefasst werden, wählen Sie hier aus, welche Buchungskreise herangezogen werden sollen.

#### Spalte EB-Wert darstellen

Einblenden der EB-Wert Spalte in die Arbeitsansicht - dies ist voreingestellt.

#### Spalte Vorjahreswert darstellen

Zusätzlich kann auch eine Spalte für den Vorjahreswert (aus dem Jahr, das als Vorjahr eingestellt wird) eingeblendet werden. Voreinstellung ist hier: "Nein".

#### Standard-Berechnung Bestandskonten

Festlegung, wie Bilanzkonten aus dem Vorjahr als Vorschlag zur Planung berücksichtigt werden sollen. Voreingestellt ist der Berechnungstyp: Saldenvortrag. Dies ist besonders für Planbilanzen wichtig.

### Standard-Berechnung GuV-Konten

Bei den GuV-Konten ist der Berechnungstyp "wie Vorjahr" voreingestellt. Auch hier können Sie andere Berechnungstypen auswählen (Trends, Durchschnitt usw.).

## Standard-Gegenkonten

- EB-Werte: Voreinstellung für den Saldenvortrag ist Konto 9000
- Verkehrszahlen: Voreinstellung ist hier das Summenvortragskonto 9090

## Planungsjahr

Hier ist das im Mandantenstammblatt angelegte Planjahr einzustellen (aktuelles Wirtschaftsjahr für die Planwerte).



### Wirtschaftsjahr zur Bemessung (1)

Wenn Sie mit Ist-Monaten planen möchten, stellen Sie hier Ihr aktuelles Fibu-Wirtschaftsjahr und die Zahl der Ist-Monate ein. Wird ohne Ist-Monate geplant, stellen Sie "Kein Wirtschaftsjahr" und keine Ist-Monate ein. Dann wird nur mit Planzahlen gerechnet.

### Wirtschaftsjahr zur Bemessung (2-4)

Falls Sie mehr als ein Vorjahr berücksichtigen möchten (Voreinstellung), tragen Sie hier die Vorwirtschaftsjahre ein, die zu berücksichtigen sind. Dies kann z.B. beim Berechnungstyp Durchschnitt sinnvoll sein. Für jedes Jahr kann ein von 100 abweichender Prozentsatz eingestellt werden. Dies kann z.B. zur Angleichung von Inflationswerten, besonders schlechten / guten Jahren oder zur Hochrechnung von Rumpf- auf Kalenderjahre (z.B. 200%) genutzt werden.

#### Statusfenster

Im unteren Teil wird bei jeder Zeile ein entsprechender Hinweis im Status angezeigt, dieses kann auch am Rahmen über dem Text größer gezogen werden.

## 5.2 Arbeitsansichten

Das Dokument Generieren von Plandaten kann nach Positionen und Konten, sortiert nach Bilanz und GuV-Konten oder numerisch sortiert ausgegeben werden.

### 5.2.1 Positionen und Konten (Liquidität)

Die Ansicht nach Positionen und Konten anhand des Liquiditätsrahmens ist die empfohlene Arbeitsansicht. An diesem Beispiel werden die Elemente des Dokumentes erläutert.

### Musteransicht anhand eines BWA-Teils mit Erläuterungen

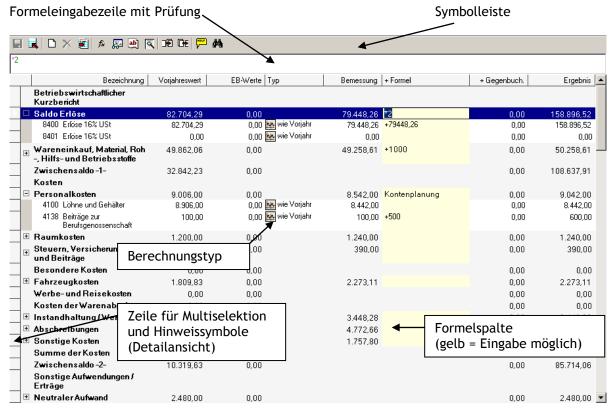


Abbildung 13: Arbeitsansicht (BWA-Teil) des Dokumentes Generieren von Plandaten

gültig ab Version 7.4 15\_



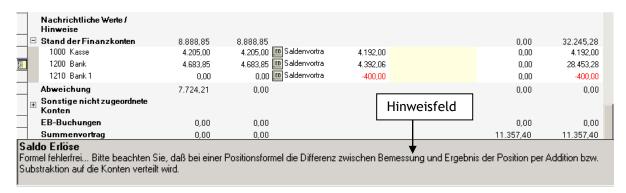


Abbildung 14: nachrichtlicher Teil / Abstimmung

Im nachrichtlichen Teil wird Ihnen auch ein Bereich für nicht zugeordnete Konten angezeigt. In diesem Bereich werden Konten aufgelistet, die in der Auswertung nicht eingesteuert sind. Dadurch haben Sie auch hier die Möglichkeit diese Konten zu planen.

#### 5.2.2 Ansicht nach Bilanz / GuV-Konten

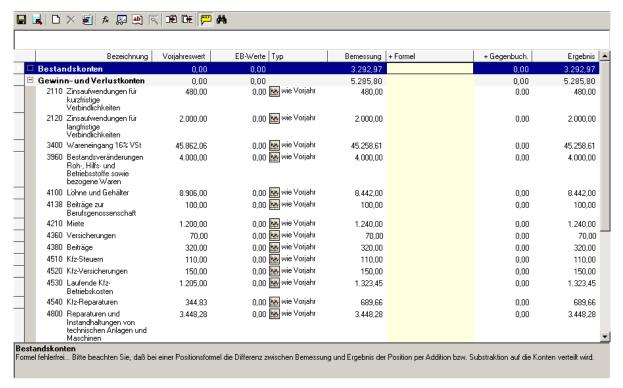


Abbildung 15: Bilanz (Bestands)/GuV-Konten-Ansicht

In der Ansicht nach Bestands / GuV-Konten sind die Konten nach ihrer Schlüsselung sortiert dargestellt. In dieser Ansicht können eigene Formeln eingegeben werden. Jede Ansicht speichert ihre eigenen Formeln.

gültig ab Version 7.4 16\_



#### 5.2.3 Konten numerisch sortiert

In dieser Ansichtsform werden die Konten nach ihren Kontenklassen sortiert dargestellt.



Abbildung 16: Konten numerisch sortiert

## 5.3 Bedienungshinweise

Im geöffnetem Dokument GENERIEREN VON PLANDATEN sind vielfältige Aktionen möglich, die über die Symbolschaltflächen, im Menü, Kontextmenü oder über Tastenkombinationen erreichbar sind.



### Tastaturbedienung in einem Eingabefeld (Gelbe Flächen der Formelspalte):

- [Pos1] = Sprung zum ersten Zeichen
- [Ende] = Sprung zum letzten Zeichen
- [←] = Zeichen links löschen
- [Entf] = Zeichen rechts löschen
- Cursortasten: Bewegen zwischen einzelnen Zeichen
- Ist die ganze Zelle markiert:

wird bei Erfassung der alte Wert gelöscht

[Strg]+[C]: Der markierte Eintrag wird kopiert (Zwischenablage)

[Strg]+[V]: Einfügen aus der Zwischenablage

[Strg]+[F] ruft das Suchfenster auf. Um Konten besser suchen zu können, aktivieren Sie im Menü ANSICHT zuvor die Anzeige aller Konten. In diesem Menü können Sie auch die Anzeige von Positionen mit Nullwerten abschalten.

### Anlage von neuen Konten

Über das Symbol Ckönnen Sie Konten, die im Dokument noch nicht vorhanden sind anlegen (sinnvoll für neue Planungsfälle). Eingefügt werden sie entsprechend Ihrer Kontenzuordnung bzw. Kontenklasse oder abhängig von GuV / Bilanzkontenkenner - je nach Darstellung des Dokumentes Generieren von Plandaten.



### Eingabe von Werten bei Positionen

Wenn Sie in einer erfassbaren Position (gelbes Eingabefeld) einen Festwert oder eine Formel eintragen, so wird der errechnete Wert auf die Konten der Position anteilig nach ihren Werten und nach ihren monatlichen Umsätzen verteilt. Beispiel: Wert in der Formel: +1000.

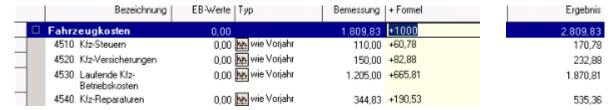


Abbildung 17: Festwerteingabe bei einer Position

Die Position entwickelt sich aus 1.809,93 (Bemessung) + 1.000 (Formel) = 2.809,83 (Ergebnis). Die Einzelkonten der Position erhalten in der Spalte Formel die Differenz zwischen der Bemessung und der Ergebnisspalte.

#### Eingabe für mehrere Konten / Positionen gleichzeitig

Um mehrere Konten einer Position oder mehrere Positionen mit einer Formel zu versehen, markieren Sie bitte am äußersten linken Rand die gewünschten Zeilen. Dafür klicken Sie mit der linken Maustaste und ziehen bis zum Ende des Bereichs. Alternativ halten Sie die linke Großstelltaste fest und klicken einmal, danach wird am Ende des Bereichs noch einmal geklickt. Nun ist der gesamte Bereich markiert. Bei Eingabe einer Formel (hier \*1.5) wird diese bei allen markierten Zeilen eingesetzt.

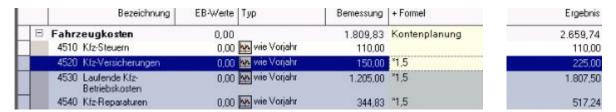


Abbildung 18: Formeleingabe bei mehren Konten gleichzeitig

Da die Formel nicht für alle Konten der Position Fahrzeugkosten gilt, steht in dieser Zeile "Kontenplanung". Die Berechnungsauswirkung sehen Sie in der Ergebnisspalte. Hier werden das Konto 4510 mit seinem Ursprungsbetrag 110 und die Konten 4520-4540 mit ihrem Betrag\*1,5 berechnet und bilden zusammen den neuen Positionsbetrag für Fahrzeugkosten (2.659,74).

Sie heben die Markierung wieder auf, indem Sie in eine einzelne Zelle klicken, oder die Taste [ESC] drücken. Es sollten entweder Positionen oder Konten selektiert werden, nicht beides. Andernfalls kann es zu Rückrechnungen zwischen Positionen und Konten kommen.

Um die Kontenplanung zu löschen, entfernen Sie die Formeln bei den Konten. Wenn Sie diese dafür vorher markieren (wie in Abbildung 18), können Sie durch löschen einer Zeile und [Enter] alle Konten in einem Schritt löschen.

## Eingabefocus

Schalten Sie zwischen tse:nit und anderen Programmen hin und her, kann es vorkommen, dass im Programm nicht sofort der Focus für Eingabe gesetzt ist. Das ist an der gestrichelten Linie um das Eingabefeld zu erkennen:

In dem Fall genügt es, einmal in das Feld zu klicken um den Focus wieder zu erhalten.



#### **Ansicht**

Je nach Bildschirmauflösung werden die Bezeichnungen und Konten umgebrochen. Die Ansicht ist deswegen am Besten, wenn Sie den Aktenmanager ausblenden (Symbolschaltfläche der [Strg]+[R]).

#### Ansicht umstellen

Möchten Sie grundlegende Änderungen in den Eigenschaften des Planungsdokumentes einstellen (z.B. Ein-/Ausblenden einer Spalte) speichern Sie Ihre bisherige Arbeit und verlassen das Dokument. Beim nächsten Öffnen ist die Spaltenänderung aktiv.

## 5.4 Formeln

In der Formelspalte können Sie in den gelben Eingabefeldern vielfältige Formeln wählen. Neben den Grundrechnungsarten gibt es auch einen Formelassistenten der Ihnen bei komplexen Formeln zur Seite steht:



Abbildung 19: Formeleditor

### Beispiele:

- + = Addition (das "+" kann auch weggelassen werden) z.B. +1000
- = Subtraktion (z.B. -750)
- / = Division (z.B. /4)
- \* = Multiplikation (z.B. \*10)
- =Wert: Dieser Wert wird in die Ergebnisspalte übernommen (z.B. =125,75)
- +5%: Bemessung wird mit 105% in das Ergebnis ein.
- =5%: Von der Bemessung werden 5% berechnet, alternativ: 5%
- \*0,05: Gleiches Ergebnis

Der Formeleditor fügt ein Formelelement immer nach dem Cursor ein. Im unteren Teil der Planung ist eine Formelprüfung zu sehen, die gerade zu bearbeitende komplette Formel steht im obersten Fenster.



Bei jeder Darstellungsart (Positionen und Konten, Bilanz / GuV, Konten numerisch sortiert) können eigene Formeln hinterlegt werden, die sich nicht gegenseitig beeinflussen.

## 5.5 Werteberechnung allgemein

Die Werteermittelung gliedert sich in 3 Ebenen:

- 1. Positionswerte (Jahreswerte)
- 2. Kontenwerte (Jahreswerte)
- 3. Monatswerte (Detailplanung)

Die Werte in der Ergebnisspalte zeigen, welchen Wert das Konto nach dem Buchen ausweist. Die Summe der Position kann von der Summe der Konten in der Ergebnisspalte abweichen (siehe Abschnitt 5.6).

Grundsätzlich wird die Berechnung aus

Spalte Bemessung + Formel + Gegenbuchungen = Ergebnis

berechnet.

Bemessung ist der Wert, der aus dem Berechnungstyp aus Vorjahren ermittelt wurde (Durchschnitt, Vorjahr, Saldenvortrag, Trend usw.).

Formel ist eine einzugebende Berechnungsformel mit der der Wert aus der Bemessungsspalte geändert oder als Wert vorgegeben werden kann (s. Abschnitt 5.4).

Gegenbuchungen: In dieser Spalte werden Werte aus der Hinterlegung von Gegenkonten eingetragen (s. Abschnitt 5.10).

Diese Rechnung wird noch beeinflusst, wenn monatlich eigene Werte in der Detailansicht eingegeben wurden. Da dies ohne die Detailansicht nicht zu ersehen ist, wird am linken Rand die Zeile durch ein Symbol gekennzeichnet: ein entsprechender Tooltipp erscheint, wenn Sie die Maus darüber bewegen (IN DER DETAILANSICHT WURDEN MONATSWERTE EINGETRAGEN).

# 5.6 Werteberechnung bei Darstellung "Positionen und Konten"

Haben Sie die Darstellung nach Positionen und Konten anhand eines Liquiditätsrahmens gewählt, ist das Dokument in drei Bereiche eingeteilt (siehe Abbildung 12).

- BWA
- Liquiditätsvorschau
- Nachrichtliche Werte / Hinweise

Positionswerte können im BWA-Teil, Konten sowohl im BWA- als auch in der Liquidität geändert werden. Einige Positionen werden nur berechnet und sind deswegen nicht für die Eingabe frei geschaltet.

gültig ab Version 7.4 20\_



Die Planung wird üblicherweise in dem BWA-Teil durchgeführt. Ändert sich der Wert eines Kontos, das sowohl im BWA als auch in der Liquidität vorkommt, werden sie automatisch in beiden Bereichen geändert. Die Änderungen in der BWA führen also zur automatischen Neuberechnung der Liquidität und ihrer Abstimmung im Hinweisteil.

Bei der Bearbeitung ist auf die Reihenfolge zu achten. Ändern Sie die Formel einer Position, werden die darunter liegenden Konten anteilig geändert. Wenn Sie danach ein einzelnes Konto gesondert verändern, ändert dies nicht den Formelwert der Position. In der Positionsformel wird dann ein Hinweis "Kontenplanung" ausgegeben. Die Positionssumme bildet sich aber grundsätzlich aus den Einzelkonten der Ergebnisspalte.

#### Sonderfälle

Wie ein Konto in eine Position einfließt, können Sie mit Hilfe des Kontextmenüs auf der Position überprüfen (Symbolschaltfläche ).

#### Positions-Formel JVZSoll / JVZHaben

Ist ein Konto in der Position nur mit seinem Soll- oder nur Habensaldo geschlüsselt (z.B. JVZSoll(Konto)), dann fließt in die Position nur der entsprechende Soll oder Habenanteil ein. Einige Konten sind mit ihren Soll- und mit ihren Habenwerten unterschiedlichen Positionen zugeordnet (z.B. Darlehen). Je nach Schlüsselung in der Position, fließt dann nur der Anteil in diese Position ein. Die Schlüsselung der Positionen erfolgt genauso, wie sie in der BWA bzw. in der Liquidität durchgeführt wird und bringt dasselbe Ergebnis. Sie erkennen diese Konten an dem Soder Hover vor der Kontonummer.

#### Beispiel:

1. Position: Soll-Wert des Kontos 630 (Tilgung).

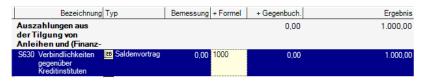


Abbildung 20: Konto mit Positions-Formel JVZSoll

Bei dieser Position wirken sich die 1000 als Tilgung (Soll-Bewegung) in der Position aus (Formel JVZSoll(630)).

2. Position: Haben-Wert des Kontos 630 (EB-Wert - Darlehenstand).

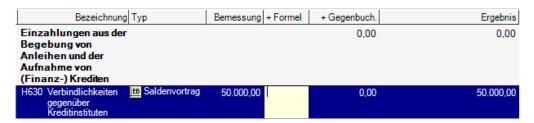


Abbildung 21: Konto mit Positions-Formel JVZHaben

Da bei H630 kein weiterer Zuwachs stattfand, weist die Position 0 aus. Dies geht auf die Formel in der Position Einzahlungen aus der Begebung von... Krediten usw.: JVZHaben (630) hervor.

Sie können diese Schlüsselung mit dem Symbol Konten / Positionseigenschaft aufrufen und kontrollieren. Entsprechendes gilt, wenn bei Konten eine Formel anderer Art z.B.: GrSollJVZ eingesetzt wird.

gültig ab Version 7.4 21\_



#### Positions-Formel GrSoll / GrHaben

Die Position selbst ist in diesem Fall nicht planbar, weil die Konten in mehreren Positionen enthalten sind. Der Saldo der Konten bestimmt die Position, in die der Wert fließt.

### Beispiel:

⊟ Einzahlungen aus außerordentlichen Poste	0,00	0,00		0,00	25,00
2001 Außerordentliche Aufwendungen finanzwirksam	0,00	0,00 🙌 wie Vorjahr	0,00 100	0,00	100,00
2500 Außerordentliche Erträge	0,00	0,00 kw wie Vorjahr	0,00 125	0,00	125,00

Abbildung 22: Konto mit Positions-Formel GrHaben

In diesem Fall ergibt die Summe der Konten (125 H, 100 Soll = 25 Haben) einen Habenwert und wird mit 25 bei Einzahlungen ausgegeben.

In der Position Auszahlungen wird deswegen der Saldo der Position mit 0 ausgegeben:

<ul> <li>Auszahlungen aus außerordentlichen Poste</li> </ul>	0,00	0,00		0,00	0.00
2001 Außerordentliche Aufwendungen finanzwirksam	0,00	0,00 wie Vorjahr	0,00 100	0,00	100,00
2500 Außerordentliche Erträge	0,00	0,00 kw wie Vorjahr	0,00 125	0,00	125,00

Abbildung 23: Konto mit Positions-Formel GrSoll

#### **Positions-Formel JVZ**

Wenn ein Konto in einer Position nur mit den Verkehrszahlen (Soll+Habenbewegungen) geschlüsselt ist, kann auch hier die Darstellung vom Konto zur Position abweichen.

#### Beispiel:

Konto Forderungen hat einen EB-Wert von 100 €. Es ist ein Monat für Ist-Zahlen aus dem Wirtschaftsjahr eingestellt, im Januar kommen von den 100 € auf dem Bankkonto 95 Euro an. 95 Euro fließen als Verkehrszahl in die Position, das Konto hat einen Saldo von 5 Euro.



Abbildung 24: Konto mit Positions-Formel JVZ

# 5.7 Planungskenner

Konten mit Haben-Saldo werden normalerweise als negativer Wert dargestellt (rot). Sollen negative (Haben) Werte erhöht werden muss hierfür auch ein negativer Wert eingegeben werden. Das betrifft zum Beispiel die Erlöskonten. Um dies zu vereinfachen, wurde ein neuer Kenner im Kontenrahmen/Kontenstamm eingeführt. Dieser Kenner wirkt sich ausschließlich in dem Dokument Generiern von Plandaten für die Darstellung aus. Der Kenner dreht die Darstellung des Kontos um. In diesem Fall werden Erlöskonten mit Haben-Saldo ebenfalls positiv dargestellt und können mit positiven Beträgen erhöht werden.

gültig ab Version 7.4 22\_





Abbildung 25: Planungskenner

Die Konten des Kontenrahmens 3 und 4 wurden von uns schon vorparametrisiert. Sie können diese Einstellung jederzeit selbst anpassen, indem Sie im Plandokument die Konteneigenschaften aufrufen und die Vorbesetzung ändern. Hier ist auch die Änderung der Kontenbezeichnung möglich. Typische Konten wie Skontobeträge sind nach ihrem Charakter nicht mit dem Kenner versehen worden, um die Übersicht der Darstellung zu gewährleisten.

Diese Darstellung wirkt sich nicht auf die Berechnung der Position aus, obwohl die Beträge alle positiv dargestellt werden. Ein Beispiel (hier ohne USt):

Die Position der Liquidität: "Einzahlungen von Kunden" berechnet sich wie folgt:

1410 Forderungen (Bewegung im Soll, Darstellung positiv)	1.000 EUR
8400 Erlöse 16% (Bewegung im Haben, Darstellung positiv)	<u>1.700</u> EUR
Auswirkung: -1.000 +1.700 = Ausweis als Positionswert	700 EUR

Die Bewegungen wurden beide als positive Beträge erfasst, die Auswirkung wird nach der Soll- oder Habenbewegung unverändert berechnet. Es wurden 1.700 EUR neue Erlöse bei gleichzeitigem Zuwachs der Forderungen um 1000 EUR geplant. Das wirkt sich mit 700 EUR auf die Position aus.

Die Berechnung kann auch im Dokument Liquidität (s. Abschnitt 0) nachvollzogen werden, da die Planung auf dieser Auswertung beruht.

## 5.8 Detailansicht

Die Planung erfolgt grundsätzlich auf Jahresebene. Sie haben aber auch die Möglichkeit die monatlichen Werte zu beeinflussen.

Sie können auf einem Konto oder auf einer Position jederzeit die Detailansicht (F7 oder Doppelklick bzw. Symbolschaltfläche aufrufen. In dieser sind entweder schon Monatswerte enthalten (z.B. durch Berechnungstyp Durchschnitt oder Trends) oder Sie können hier die Werte monatlich verändern.



Wenn Sie hier Werte manuell eingeben, wird bei einer Änderung der Position oder der Formelspalte nicht automatisch der Wert in der Detailansicht gelöscht. Der Wert der Detailansicht bleibt so lange gespeichert, bis er wieder von Ihnen entfernt wird (s. nächste Abschnitt). Als Kennzeichen einer monatlichen Werterfassung ist links am Rand bei diesem Konto das Symbol zu sehen.

gültig ab Version 7.4 23\_



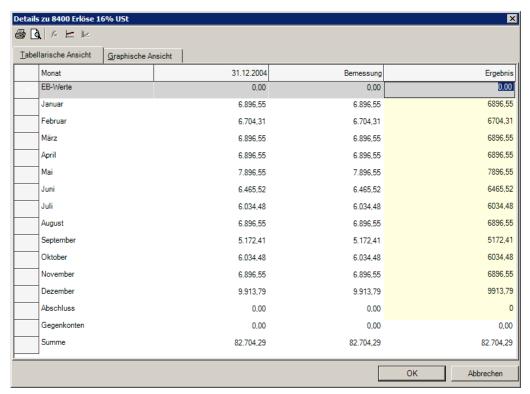


Abbildung 26: Detailansicht

In den gelben Erfassungsfeldern können Sie Werte manuell ändern, die Summe wird nach Beendigung in die Formelspalte übergeben. Die Zeile "Gegenkonten" zeigt Werte an, die bei anderen Konten mit der Funktion Gegenkonten mit Ziel auf das aufgerufene Konto geplant wurde (s. 5.10 Gegenbuchungen/Konten).

Sind Ist-Monate in den Dokumenteigenschaften eingestellt worden, so werden diese nur angezeigt, sind aber nicht änderbar. Sie sind bereits entstandene Umsätze und somit durch die Buchungen im Wirtschaftsjahr festgelegt.

Wenn Sie mit der rechten Maustaste in einer Jahresspalte und Monatszeile das Kontextmenü öffnen, können Sie das Kontoblatt der dieses Zeitraums einsehen.

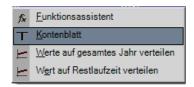


Abbildung 27: Kontenblattaufruf

Es ist auch möglich, die Werte in der Ergebnisspalte auf das Jahr oder das Restjahr (bei Ist-Werten) verteilen zu lassen. Beispiel: Eingabe 1200 in der ersten Zeile und Verteilung auf das gesamte Jahr = monatliche 100 Euro (Symbolschaltflächen ). Sind zuvor schon Werte eingesteuert, können diese durch Markieren der linken Spalte mit der Maus und Eingabe von "0" + Enter zuvor auf Null gestellt werden.

Auch hier ist der Formelassistent aufrufbar. Über ein zweites Register sind die Werte grafisch darstellbar. Jedes Jahr hat eine eigene Kurve und kann an- und abgewählt werden.

gültig ab Version 7.4 24\_



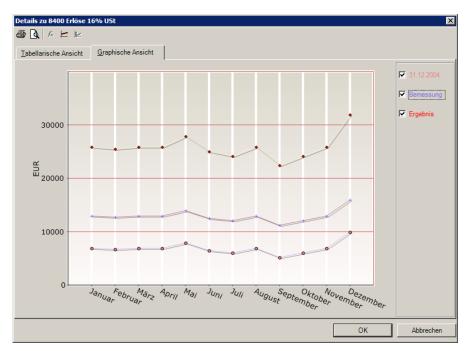


Abbildung 28: Graphische Detailansicht

Die Detailsicht kann auch ausgedruckt werden ([Strg]+[P] oder über das Druckersymbol) bzw. über die Seitenansicht zuvor geprüft werden.

### Hinweise zur Bedienung

Wird ein Wert fett dargestellt, ist dies ein manuell erfasster Betrag. Alle normal dargestellten Werte sind berechnet.

Möchten Sie einen Betrag löschen, klicken Sie in das Betragsfeld (der gesamte Betrag ist markiert) und drücken Sie die Entf-Taste. Wollen Sie alle oder mehrere Beträge löschen, markieren Sie diese durch Anklicken und ziehen mit der linken Maustaste (blaue Markierung wird angezeigt). In dem Betragsfeld in dem der Cursor steht, drücken Sie die Löschtaste [<--] und danach Enter. So können Sie auch bei einem markierten Bereich diesen mit einem gleichen Betrag füllen (Eingabe z.B. 100 + Enter). Ist der Bereich markiert, können Sie die Werte auch in die Zwischenablage kopieren um sie beispielsweise in Excel einzufügen. Über einen Klick in eine einzelne Zelle wird die Markierung wieder aufgehoben. Taste ESC beendet die Detailansicht ohne Speicherung (entspricht Abbrechen). Nur mit der Schaltfläche [OK] werden die Beträge übernommen.

gültig ab Version 7.4 25\_



## 5.9 Berechnungstypen

In dem Plandokument können Sie pro Konto oder für eine gesamte Position die Berechnungsgrundlage ändern (Berechnungstypen).



Abbildung 29: Berechnungstypen

Die Berechnungstypen stellen Sie mit Klick der rechten Maustaste im Kontextmenü in der Spalte TYP ein.

### Berechnungstypen (allgemein)

- Wie Vorjahr (Umsätze werden wie im Vorjahr monatlich übernommen)
- Saldenvortrag (bei Bilanzkonten, wie EB-Wert-Vortrag)
- Saldenvortrag / Wie Vorjahr (Kombination bei gleich bleibenden Konten z.B. Darlehen)
- Durchschnitte der letzen Jahre (monatlich berechneter Durchschnittsverkehrszahl)
- Trendberechnungen Je nach Trend wird der Verlauf der Umsatzentwicklung aus dem ausgewählten Zeitraum übernommen. Das heißt, die Umsätze werden ihrem Verlauf entsprechend fortgeführt. Dadurch kann z.B. ein saisonaler Umsatzverlauf geplant werden (Eisverkäufer usw.).

## **5.9.1** Besondere Berechnungstypen

Zwei Berechnungstypen sind spezielle Berechnungen für die Umsatzsteuererrechnung und für die Fälligkeit.



Abbildung 30: besondere Berechnungstypen

#### Umsatzsteuer

Aus den Erlöskonten kann auch die Umsatzsteuer automatisch errechnet werden. zu diesem Zweck ist der Berechnungstyp Umsatzsteuer erstellt worden.

## Teilansicht:



Abbildung 31: Berechnungstyp Umsatzsteuer

gültig ab Version 7.4 26\_



### Einstellungen:

Stellen Sie im Dokument GENERIEREN VON PLANDATEN über das Menü Ansicht die Sachkontenanzeige ein und suchen Sie ([Strg]+[F]) das Konto für Umsatzsteuer 16%. In den Eingabefeldern hinterlegen Sie alle in dem Mandanten vorkommenden Automatikkonten mit dem Umsatzsteuersatz 16% (Umsätze, Anlagenverkäufe, Privatanteile usw.). Um spezielle Fälle abfangen zu können (z.B. nur 50% umsatzsteuerpflichtig), ist die Angabe des Steuersatzes möglich.

Hat der Mandant noch 7%ige Umsätze, erfassen Sie auch dort die Konten für die Berechnung. Nach der Speicherung mit [OK] werden monatlich die Umsatzsteuerbeträge ermittelt und bei den Umsatzsteuerkonten hinterlegt. Die Kontrolle kann mit der Detailansicht erfolgen.

Dieses Verfahren funktioniert natürlich auch für die Vorsteuerbeträge. Hier kann nur ein annähernd richtiger Wert geplant werden wenn Beträge z.B. direkt auf Vorsteuer gebucht werden oder Konten mal mit und mal ohne Steuersatz auf ein Konto erfasst wurden. Über den Steuersatz können Sie aber Fälle mit gleich bleibendem Steueranteil errechnen (z.B. 50% abziehbare Vorsteuer, 50% nicht abziehbare Vorsteuer = 8% bei 16% Vorsteuer).

Mit Hilfe der Fälligkeit (s. nächster Absatz) kann ein Konto zur Abbildung der Umsatzsteuer-Zahllast (z.B. Konto 1701 im KR03) eingerichtet werden. Ohne Fristverlängerung wäre hier die Schlüsselung z.B. 30 Tage 100%. Die Konten umfassen alle USt und Vorsteuerkonten (ohne Prozentsatz). Mit einer Fristverlängerung wäre die Einstellung 60 Tage.

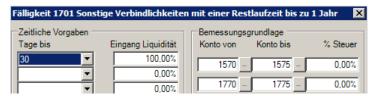


Abbildung 32: Beispiel für eine Umsatzsteuerverbindlichkeit mit Fälligkeit

#### **Fälligkeit**

Konten können anhand von Erfahrungswerten unterschiedlich schnell ihre Beträge in Liquidität umsetzen. Beispiel ist hier das Konto Forderungen. Gemäß dem letzen Jahresabschluss kann hier z.B. eine Tabelle erstellt werden, die für die Angaben bei der Fälligkeit dient.

Ein Januar-Erlös fließt beispielsweise schrittweise in die Liquidität ein.

Januar --Februar 10% März 90%

gültig ab Version 7.4 27\_



Eingabe im Konto Forderung mit Berechnungstyp Fälligkeit:

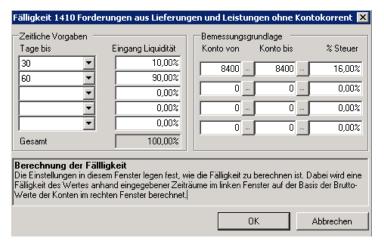


Abbildung 33: Fälligkeit bei Forderungen

Bei Eingabe von 30 Tagen, fließt ein Liquiditätsanteil im nächsten Monat ein (hier 10%), bei 60 Tagen der Rest von 90%. Ein EB-Wert wird wie ein Betrag aus dem Vormonat betrachtet. In diesem Beispiel ist im rechten Fenster nur das Erlöskonto 8400 mit 16% USt verwendet worden, um die Übersichtlichkeit zu wahren. Hinterlegen Sie bitte im Forderungskonto bei der Fälligkeit alle Erlöskonten (von - bis Konto). Darstellung in der Detailansicht (Gegenprobe):

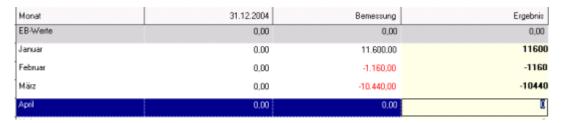


Abbildung 34: Detailansicht Konto Forderung

Erklärung: Bei diesem exemplarischen Beispiel sind sonst keine Umsätze aus anderen Monaten dazu gekommen, sonst wären die Forderungsstände positiv. Der Januar Umsatz beträgt 11.600€ brutto.

	%	Umsatz Jan 11.600	Kontowert Ford.
Januar	100%	+11.600	11.600
Februar	-10%	-1.160	10.440
März	-90%	-10.440	0

Zum Ende des Jahres wird dann der geplante Forderungsstand ausgegeben. Anteile, die schon in die Liquidität eingeflossen sind, wurden also berücksichtigt.

gültig ab Version 7.4 28\_



## 5.10 Gegenbuchungen/Konten

Sie können durch den Einsatz von "Gegenkonten" bei Positionen oder Konten auch 2 und mehr Konten gleichzeitig durch eine Formeleingabe ändern lassen (z.B. bei Konto 8400 Erlöse die Gegenkonten 1200 Bank zu 80% und 1400 Forderungen zu 20% im KR03). Dies ist eine alternative Planungsweise zur Fälligkeit bei Forderungen oder kann zu anderen eindeutigen Zuordnungen genutzt werden (Bürobedarf wird immer über Kasse bezahlt z.B.).



Abbildung 35: Gegenkonten

Es werden die Beträge auf die Gegenkonten verteilt (dort in Spalte Gegenbuchung), die sich in dem Konto der Hinterlegung als Formel auswirken. Dadurch kann eine Liquiditätsdifferenz möglichst gering gehalten werden.



Dies kann auch durch die Hinterlegung eines Bankkontos in den Eigenschaften des Dokumentes GENERIEREN VON PLANDATEN automatisiert werden. Dann wird jede Veränderung der Liquidität auf ein Bankkonto verteilt.

Neben den Gegenkonten können Sie auch vorbereitete Gegenkontengruppen verwenden.



Abbildung 36: Gegenkontengruppen

Gegenkontengruppen beinhalten die Unterkonten einer Position bei Finanzmittel z.B. Kassen- und Bankkonto.

Die Verteilung muss in jeden Fall 100% ergeben. Bei Kontengruppen müssen die Konten zur Kontengruppe auch zu 100% verteilt sein.

Gebucht wird immer der Unterschied der sich durch die Formelspalte ergibt, nicht der gesamte Bemessungsbetrag.

gültig ab Version 7.4 29\_



Sie können mit diesem Symbol auch die Verteilung anhand der Bemessungen der Gegenkonten errechnen lassen:

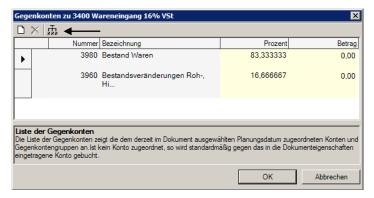


Abbildung 37: Gegenkontengruppen Verteilung

## 5.11 Praxis-Kurzbeispielfälle

## 5.11.1 Planung einer Darlehensaufnahme

- ⇒ 1. Anlage eines neuen Darlehenskontos z.B. 0630 (KR03) (Symbolschaltfläche 🗅)
- ⇒ 2. Suche des Kontos bei aktivierter Kontenanzeige (Menü Ansicht, Anzeige Sachkonten) mit [Strg]+[F]. Wird hier zuerst S630 gefunden, kann mit [F3] weiter zu H630 (Haben) gesucht, oder in der Suche gleich "H630" eingegeben werden.
- ⇒ 3. Eingabe in der Formelspalte: Zugang des Darlehens z.B. 30000



Abbildung 38: Darlehenszugang

Soll der Darlehenszugang monatlich genau eingetragen werden, kann dies in der Detailansicht erfolgen ([F7] oder Doppelklick auf das Konto).

Die Tilgungen werden beim Konto S630 geplant (Soll), die Zinsen erhöhen m BWA-Teil die Zinsaufwendungen (z.B. Konto 2120 KR03).

Für Darlehen eignet sich der Berechnungstyp "Saldenvortrag / wie Vorjahr" am besten. Hier wird das Konto mit seinem Vorjahreswert vorgetragen und die monatlichen Vorjahresumsätze werden im Planjahr in die Bemessung übernommen. Wenn sich nichts an der Tilgung im Planjahr ändert, ist dieser Fall damit fertig geplant.

gültig ab Version 7.4 30\_



### 5.11.2 Anlagenzugang

Wenn Sie die Wirtschaftsgüter nicht über das Abschreibungsverzeichnis im Planjahr anlegen möchten:

- ⇒ 1. Zugang auf ein Anlagekonto z.B. Konto 410 im Liquiditätsteil
- 2. Erhöhung des Abschreibungsbetrages im BWA-Teil, Minderung beim Wirtschaftsgut
- ⇒ 3. ggf. Darlehensaufnahme bzw. Liquiditäts-Abgang beim Bankkonto planen
- ⇒ 4. Für ein Darlehen: Die Zinsen im BWA-Teil erhöhen.

### 5.11.3 Rückstellungen

Bei der Bildung einer Rückstellung muss beachtet werden:

- Im BWA-Teil Erhöhung der Kosten (z.B. Abschlusskosten)
- Im Liquiditätsteil Erhöhung bzw. Neuanlage des Kontos Rückstellungen

## 5.12 Planvorlagen

Planungen, die Sie wieder verwenden möchten oder die auch bei anderen Mandanten einsetzbar sind, können Sie als Planvorlage speichern. Dazu drücken Sie im Kontextmenü oder in der Symbolleiste die

Symbolschaltfläche . Im folgenden Dialog vergeben Sie hierfür einen eindeutigen Namen. Bitte beachten Sie: Es werden alle Daten der Formelspalten, Umsatzsteuer, Fälligkeit und auch die Gegenkonten mit gespeichert. Eine manuelle Anpassung ist beim Laden aus einer Vorlage über die Symbolschaltfläche erforderlich.

# 5.13 Ausgabe des Dokumentes

Das Dokument Generieren von Plandaten kann in einer Seitenansicht angesehen oder auf dem Drucker ausgegeben werden. Dabei wird der Inhalt so ausgegeben, wie er auf dem Bildschirm zurzeit sichtbar ist (Konteneinblendungen, Darstellungsart usw.).

# 5.14 Buchungen

Wenn der Stand der Planung zufrieden stellend ist, können die Buchungen aus dem Dokument heraus erzeugt werden. Weiter Hinweise sind im Abschnitt 4.3.3 bereits erläutert worden. Für eine bessere Übersicht und zur Minimierung von Differenzen bei den Werten im Planjahr werden die Buchungen für die Bemessung und die Werte aus der Formelspalte getrennt vorgenommen. Die Buchungstexte / Kommentare

können über die Symbolschaltfläche geändert werden und dienen damit gleichzeitig zur Kommentierung. Jeder Buchungsvorgang kann so dokumentiert werden.



Abbildung 39: Kommentar / Buchungstext

"%m" ist ein Platzhalten für den Monat der Buchung.

Zusätzlich können manuelle Buchungen im Planjahr vorgenommen werden, um einzelne Sonder-Vorgänge gezielt zu erfassen (Darlehensaufnahme, große Investition usw.). Hierzu kann die normale Funktionalität der Buchungsmaschine im Planjahr genutzt werden.

gültig ab Version 7.4 31\_



# 6 Auswertungen

In den tse:nit Auswertungen können Sie über die Jahresauswahl ihre Plan- oder Wirtschaftsjahre zunächst für das Dokument selbst auswählen:

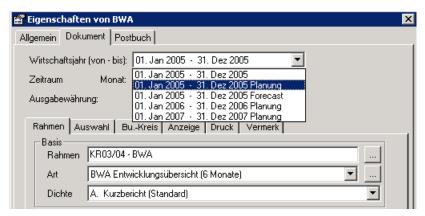


Abbildung 40 Auswahl des Planjahres

Anschließend kann über die Zeitraumauswahl ein Vergleichszeitraum eingestellt werden. Als Vorgabe ist hier das Wirtschaftsjahr des Vorjahres eingestellt. Es können aber auch andere Planjahre bzw. Monate oder eine anderes Wirtschaftsjahre für Vergleichszwecke herangezogen werden (siehe Abbildung 9).

### Definition von Spalten in Berichten

Auswertungen können Sie mit abweichenden Spaltendefinitionen als API-Variablen in Bilanzberichten einfügen und diese kanzleiweit bereitstellen. Wenn Sie diesen Kanzleitext in eine andere Mandanten- oder Jahresakte einfügen und aktualisieren, werden die Zeiträume (Jahre) der Spalten der API-Variablen und Auswertungen über die Bezeichnung des jeweiligen Planjahres der Spalte ermittelt.

#### **Jahresvortrag**

Dokumente mit abweichenden Spaltendefinitionen werden beim Aktenvortrag ebenfalls vorgetragen. Dabei werden die Planjahre des aktuellen Jahres mit ihren Bezeichnungen auf das Folgejahr übertragen. Die Spaltendefinitionen gelten für die entsprechenden Planjahre mit derselben Bezeichnung. Bilanzberichte, die Dokumente mit abweichenden Spaltendefinitionen enthalten, können ebenfalls vorgetragen werden.

## 6.1 Dokument Liquidität

Das Dokument LIQUIDITÄT ist im Bereich RECHNUNGSWESEN | FINANZBUCHHALTUNG der Jahresakte anzulegen. Zuvor muss wie im Abschnitt 3.2 bereits erläutert, ein Kanzlejauswertungsrahmen kopiert worden sein.

Die Auswertung besteht aus einem BWA-Teil zur Berechnung des Ergebnisses und einem Liquiditätsteil der die benötigte Liquidität errechnet und sie dem Stand der Finanzkonten gegenüberstellt. Dieser Rahmen ist die Grundlage der Planung und wird im Dokument GENERIEREN VON PLANDATEN bei Darstellung nach "Positionen und Konten" als Oberfläche verwendet.

Die Liquidität gibt es in mehreren Auswertungsarten:

- 12 Monate
  - 4 Jahre
  - 4 Monate
    - Quartal mit Vergleichsquartal Vorjahr
- 2 Quartale

gültig ab Version 7.4 32\_



Die Dichten sind für folgende Unternehmensarten enthalten:

- A. Kapitalgesellschaft
- B. Personengesellschaft / Einzelunternehmen
- C. Gewinnermittlung § 4 (3) EStG

Die Bereiche können Sie wie bei der Kapitalflussrechnung an- und abwählen:

Kurz-BWA Liquiditätsvorschau Kreditrahmen Nachrichtlicher Teil / Hinweise

Der BWA-Teil wird genauso berechnet, wie bei einer normalen BWA. Der Liquiditäts-Teil ist ähnlich aufgebaut wie eine direkte Kapitalflussrechnung. Hier sind die Positionen aber nach Einzahlungen und Auszahlungen sortiert.

Die Spaltenberechnung erfolgt hier mit neuen Darstellungskennern in den Positionen: Anfangsbestand und Endbestand. Diese sind für die Liquidität neu eingeführt worden. Der Anfangsbestand der Liquidität je Spalte errechnet sich aus der Vorspalte und der Endbestand aus den Ein- und Auszahlungen plus Anfangsbestand. Falls die Summe nicht mit dem tatsächlichen Bestand der Finanzkonten übereinstimmt, entsteht eine Differenz im Hinweisteil. Dies kann z.B. durch eine fehlende Kontenzuordnung entstehen.

In der Liquidität sind die Ihnen bekannten tse:nit Funktionen enthalten (Buchen, Kontenblatt aufrufen, Konten einblenden usw.).

Der Kontennachweis zur Liquidität gibt den Saldo aus, mit dem das Konto in die Position einfließt und ist damit ein guter Vergleich mit dem Dokument GENERIEREN VON PLANDATEN. Ist ein Konto beispielsweise mit der Formel JVZSoll(Konto) oder JVZHaben (Konto) geschlüsselt, so fließt wie in der Kapitalflussrechnung nur der entsprechende Anteil in die Berechnung der Position ein. Der Kontennachweis liefert genau diesen Wert bei der Position. Einige Konten sind so in 2 oder mehr Positionen mit ihrem jeweils anderen Anteil hinerlegt worden (z.B. bei Darlehen).

#### Kreditrahmen

Im Dokument Kreditrahmen können Sie für einen Mandanten angeben, wie hoch der Kreditrahmen seiner Banken ist. Die Dokumentvorlage befindet sich in der Dauerakte. Sie können Kreditrahmen-Änderungen nur monatlich eingeben; das Gültigkeitsdatum wird immer automatisch auf den ersten des Monats gesetzt. Geben Sie den Betrag des Kreditrahmens in der Basiswährung ein. Der Kreditrahmen wird im Dokument Liquidität ausgewertet, im Dokument Generieren von Plandaten wird der Kreditrahmen nicht dargestellt.

Wenn der Bereich **Kreditrahmen** mit ausgegeben werden soll, wird aus dem Stammdatendokument Kreditrahmen ein Abgleich des berechneten Zahlungsmittelbedarfs bzw. Überschusses mit den Kreditrahmen der Bankkonten vorgenommen. Wird die verfügbare Liquidität negativ, so wird beim Öffnen, beim Drucken und beim Einfügen des Dokuments in einen Bilanzbericht ein Hinweis ausgegeben.

Da der Kreditrahmen sich monatlich ändern kann, kann es sein, dass zum Beispiel bei einer Liquidität für 4 Jahre für eine Auswertungsspalte mehrere Kreditrahmenbeträge gelten. In diesem Fall wird die Auswertung ohne den Bereich Kreditrahmen ausgegeben, auch wenn Sie diesen Bereich in den Dokumenteigenschaften ausgewählt haben. Sie erhalten beim Öffnen, beim Drucken und beim Einfügen des Dokuments in einen Bilanzbericht einen Hinweis. Mit diesem Bereich ist jederzeit ersichtlich, welche verfügbaren Mittel als Liquidität zur Verfügung stehen.

Im Dokument GENERIEREN VON PLANDATEN wird der Kreditrahmen nicht dargestellt.

#### Sonstiges

Wenn Sie bei lizenzierter Planbuchhaltung in den Dokumenteigenschaften Ist- und Planjahr zu einer Auswertung nutzen, haben Sie eine Jahresvorschau für die Liquidität, siehe hierzu auch den Abschnitt 4.4.

gültig ab Version 7.4 33\_



EB-Werte werden in der Liquidität immer zum Beginn der Auswertung berücksichtigt, auch wenn der EB-Wert erst im Laufe des Jahres gespeichert wird.

Wird der Liquiditätsrahmen in der Mandantenakte angelegt, können Sie auch Mandantenformeln und Mandantenbezeichnungen für die Positionen nutzen.

Ab Version 5.10 können Sie die Liquidität auch in einem Word- oder Excel-Bericht als tse:nit API einfügen, bzw. einzelne Positionen aus dem Dokument einlesen und weiter verarbeiten.

	1 / 2005 EUR	2 / 2005 EUR	3 / 2005 EUR	4 / 2005 EUR	5 / 2005 Plan EUR	6 / 2005 Plan EUR
2. Finanz- und Investitionsbereich Auszahlungen für Investitionen in						
das Sachanlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	416,75	416,75
Entnahmen	1.000,00	1.000,00	800,00	1.000,00	0,00	0,00
Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und (Finanz-) Krediten	108,00	108,00	303,00	108,00	0,00	0,00
Summe Auszahlungen	8.323,80	6.800,00	9.055,00	6.325,99	6.299,68	8.687,06
Zahlungswirksame Veränderungen (Saldo aus Einzahlungen und						
Auszahlungen)	176,20	1.200,00	245,00	-2.325,99	1.596,87	-2.221,54
Zahlungsmittelbedarf bzw. -überschuss	9.065,05	10.265,05	10.510,05	8.184,06	9.780,93	7.559,39

Abbildung 41: Liquidität mit Ist- und Planmonaten (Ausschnitt)

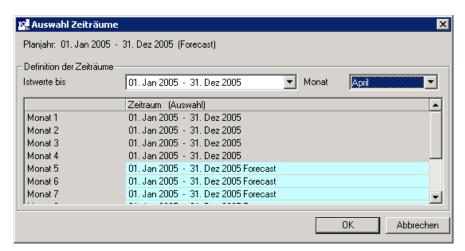


Abbildung 42: Spalteneinstellung für 4 Monate Ist- und 8 Monate Planung

gültig ab Version 7.4 34\_



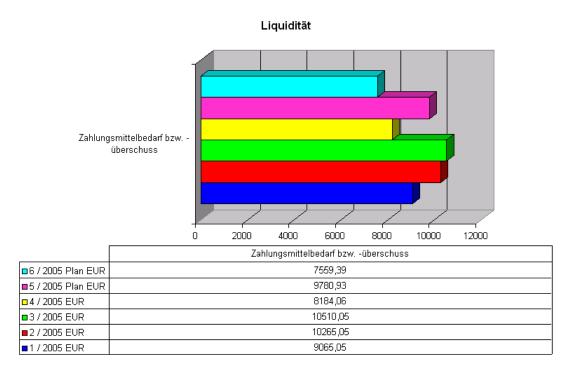


Abbildung 43: Beispiel-Diagramm in der Liquidität

## 6.2 Bilanz

Bezeichnung		Planjahr 2005	Jahr 2004
	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		79.448,26	82,704,29
2. Gesamtleistung		79.448,26	82,704,29
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		49.258,61	49.862,06
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	8.442,00		8.906,00
<ul> <li>b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung</li> </ul>	100,00_	8.542,00	100,00
5. Abschreibungen			
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des			
Anlagevermögens und Sachanlagen		4.772,66	5.049,00
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		8.999,19	8.357,60
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.480,00	2.480,00
8. Ergebnis der gewöhnlichen			
Geschäftstätigkeit		5.395,80	7.949,63

Abbildung 44: Ausschnitt Planbilanz (GuV) 2005 Planjahr-Forecast, 2004 Vorjahr

gültig ab Version 7.4 35\_



## 6.3 BWA

Bezeichnung	4 / 2005 Ist EUR	4 / 2005 Plan EUR	Abweichung EUR	Abw. in %	1 - 4 / 2005 Ist EUR	1 - 4 / 2005 Plan EUR	Abweichung EUR	Abw. in %
Monats-Kurzbericht								
Saldo Erlöse	3.448	8.339	-4.891	-59	24.138	33.123	-8.985	-27
Wareneinkauf, Material, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.586	5.639	-3.053	-54	14.397	19.624	-5.228	-27
Zwischensaldo -1-	862	2.700	-1.838	-68	9.741	13.499	-3.757	-28
Personalkosten	590	738	-148	-20	2.667	2.974	-307	-10
Raumkosten	120	100	20	20	440	400	40	10
Steuern, Versicherungen und								
Beiträge	0	0	0	0	150	150	0	0
Fahrzeugkosten	125	61	65	107	683	242	441	182
Abschreibungen	348	417	-69	-17	1.391	1.667	-276	-17
Sonstige Kosten	60	83	-22	-27	497	359	138	39
Summe der Kosten	1.243	1.398	-155	-11	5.828	5.793	36	1
Zwischensaldo -2-	-381	1.302	-1.682	129	3.913	7.706	-3.793	-49
Neutraler Aufwand	0	0	0	0	620	620	0	0
Vorläufiges Ergebnis	-381	1.302	-1.682	129	3.293	7.086	-3.793	-54

Abbildung 45: Ausschnitt BWA Vergleich Planjahr / Wirtschaftsjahr (Soll/Istvergleich)

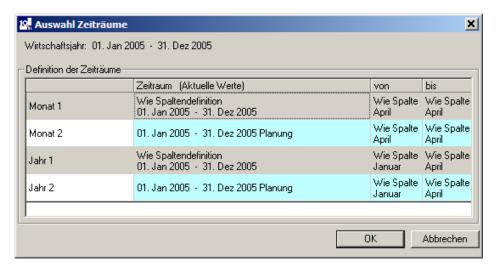


Abbildung 46: Spalten 4 Planmonate + Vergleich Wirtschaftsjahr (Soll/Ist-Vergleich)

Bezeichnung	Jan. / 2005	Feb. / 2005	März / 2005	Apr. / 2005	Mai / 2005	Juni / 2005	Gesamt2005
	lst	Ist	lst	lst	Plan	Plan	Plan/lst
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Betriebswirtschaftlicher Kurzbericht							
a) Saldo Erlöse	6.034,48	6.896,55	7.758,62	3.448,28	7.896,55	6.465,52	38.500,00
<ul><li>b) Wareneinkauf, Material, Roh-, Hilfs- und</li></ul>							
Betriebsstoffe	3.017,24	3.620,69	5.172,41	2.586,21	4.482,76	3.017,24	21.896,55
Zwischensaldo -1-	3.017,24	3.275,86	2.586,21	862,07	3.413,79	3.448,28	16.603,45
Kosten							
a) Personalkosten	500,00	777,00	800,00	590,00	790,00	777,00	4.234,00
b) Raumkosten	110,00	100,00	110,00	120,00	100,00	100,00	640,00
c) Steuern, Versicherungen und Beiträge	70,00	0,00	80,00	0,00	0,00	80,00	230,00
d) Fahrzeugkosten	103,45	399,83	55,00	125,00	399,83	130,00	1.213,11
e) Instandhaltung /Werkzeuge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.448,28	3.448,28
f) Abschreibungen	347,66	347,68	347,66	347,66	416,75	416,75	2.224,16
g) Sonstige Kosten	90,79	82,79	263,55	60,34	110,34	97,79	705,60
Summe der Kosten	1.221,90	1.707,30	1.656,21	1.243,00	1.816,92	5.049,82	12.695,15
Zwischensaldo -2-	1.795,34	1.568,56	930,00	-380,93	1.596,87	-1.601,54	3.908,30
Sonstige Aufwendungen / Erträge							
a) Neutraler Aufwand	0,00	0,00	620,00	0,00	0,00	620,00	1.240,00
Vorläufiges Ergebnis	1,795,34	1.568,56	310.00	-380,93	1.596,87	-2.221.54	2.668,30

Abbildung 47: Entwicklungsübersicht 4 Monate Ist, 2 Monate Planjahr als Ergebnisplanung



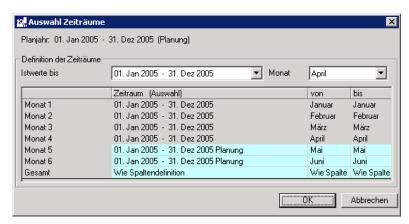


Abbildung 48: Spalteneinstellung Entwicklungsübersicht 6 Monate

## 6.4 Manager-BWA

In Vorbereitung der Weiterentwicklung der API-Funktionalität in tse:nit liefern wir bereits mit der Version 5.10 weitere Vorlagen für die zukünftige API 2.0 aus. Dazu gehört auch die Manager-BWA innerhalb der Planbuchhaltung.

Bei der Manager-BWA handelt es sich um eine Excel-Auswertung als Soll- / Ist-Vergleich mit Kennzahlen. Mit der Realisierung der Manager-BWA für Personengesellschaften werden die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge des zu betrachtenden Unternehmens strukturiert und detailliert ausgewertet, wesentliche Kennzahlen ermittelt und in einem Soll-Ist-Vergleich gegenübergestellt. Kennzahlen der Aufwandsstruktur wie die Personalintensität, die Materialintensität und die Umsatzrentabilität mit Soll-Ist-Vergleich stellen Ihnen in konzentrierter Form Informationen zur Verfügung und bieten Ihnen durch eine visualisierte Darstellung die Möglichkeit der komplexen Erfahrung und folgerichtiger Interpretation. Sie erhalten eine monatsweise Analyse von Ist-Werten und Soll-Werten bezogen auf die BWA, liquiden Mitteln und Cash Flow. So wird Ihnen eine schnelle Ermittlung der Abweichungen und die rechtzeitige Korrektur bei Fehlentwicklungen ermöglicht (siehe Abbildung 49: Manager-BWA im Anhang).

Im Dokument Manager-BWA wird das Planjahr als Jahr eingestellt, alle APIs sind bereits angelegt worden (API2). Beachten Sie bitte die Bearbeitungshinweise im Dokument. Die Vorlage muss vorher aus dem Verzeichnis VORLAGEN | ORIGINALE | FINANZBUCHHALTUNG importiert werden.

V 5\_10 MANAGER\_BWA\_SOLL\_IST\_(PERSG)\_AB\_1\_2005\_2.XLT

Bitte beachten Sie, dass Sie die Vorlage nur bei API 2.0-Funktionalität nutzen können.

gültig ab Version 7.4 37\_



# 7 Sonstiges

### Vorjahre

Einige Auswertungen können über ein Symbol in Folge- oder Vorjahre blättern. Wenn ein Dokument (z.B. Abschreibungsverzeichnis - Anlagekarte) für ein Planjahr aufgerufen wird, ist dies nicht möglich.

Wird eine Auswertung für ein Planjahr aufgerufen und ist der Zeitraum so gewählt, dass der erste Monat z.B. vor dem Planjahr liegt, wird auf das vorige Wirtschaftsjahr zugegriffen, falls dieses vorliegt.

## Anlagenbuchhaltung

Im Abschreibungsverzeichnis können Sie in ein Planjahr Wirtschaftsgüter aus Wirtschafts- oder Planjahren übernehmen.

#### Umsatzsteuervoranmeldung

Die UStVA wird für Planjahre nicht angeboten. In dieser Version werden auch keine anderen Steuerarten unterstützt.

#### Kumulierung

Die Kumulierung kann für Planjahre genutzt werden. Die Planjahre müssen dafür neben den üblichen Voraussetzungen den gleichen Namen besitzen.

#### Fremdkonten

Diese Funktion ist für Planjahre nicht vorgesehen.

#### Gegenstandswerte

In der Planbuchhaltung gibt es keine Gegenstandswerte (Buchungsliste, Bilanz).

#### Wiederkehrende Buchungen

Dieses Dokument wird für die Planbuchhaltung nicht angeboten. Sie können bei Bedarf die wiederkehrenden Buchungen über die Buchungsliste (.mta) nutzen.

### Export von Daten über die Hauptabschlussübersicht (Wirtschaftsjahr)

Beim Wirtschaftsjahresexport von Planjahren wird der Zusatz "Plan" zur Unterscheidung zu normalen Wirtschaftsjahren angefügt.

#### Länge er Kontonummern

Die Planung unterstützt keine Kontenrahmen mit mehr als 4 stelligen Konten.

gültig ab Version 7.4 38\_



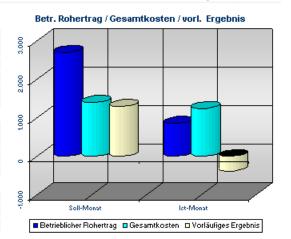
## Manager-BWA mit Soll-Ist-Vergleich

## Adam Testmann OHG

## April 2005

#### 1. Kurz-BWA

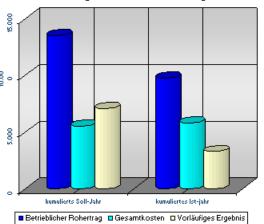
	Multi-Diffe						
		Soll	lst	Abweichung	Soll	lst	Abweichung
		April	April	zum	kumuliertes	kumuliertes	zum
		2005	2005	Soll	Jahr	Jahr	Soll
	Umsatzerlöse	8.339	3.448	-58,65% 🕊	33.123	24.138	-27,13%
+1-	Bestandsveränderung	0	0	0,00% ←	0	0	0,00%
	Wareneinsatz	5,639	2.586	-54,14% ₺	19.624	14.397	-26,64%
٠	Sonstige betriebliche Erlöse	0	0	0,00% ←	0	0	0,00%
=	Betrieblicher Rohertrag	2.700	862	-68,07% 🕊	13.499	9.741	-27.83%
-	Personalkosten	738	590	-20,07% ₺	2.974	2.667	-10,34%
-	Raumkosten	100	120	20,00% 🤻	400	440	10,00%
-	Abschreibungen	417	348	-16,58% ₺	1.667	1.391	-16,58%
-	Sonstige betriebliche Kosten	143	185	29,35% 🤻	509	1.331	161,36%
=	Betriebsergebnis	1.302	-381	-129,27% 🕊	7.706	3.913	-49,22%
	Zinserträge	0	0	0,00% ←	0	0	0,00%
- [	Zinsaufwand	0	0	0,00% ←	620	620	0,00%
+1-	sonst, neutrale Aufw./Erträge	0	0	0,00% ←	0	0	0,00%
= "	Vorläufiges Ergebnis	1.302	-381	-129.27% 🕊	7.086	3.293	-53.53%



## 2. Liquidität

	Soll April 2005	lst April 2005	Abweichung zum Soll		Soll April 2005	lst April 2005
Liquide Mittel (Anfangsbestand)				Einlagen	0	0
Finanzkonten	8,592	10.510	22,32% ₩	Entnahmen	700	1.000
Einzahlungen				Kennzahlen	Soll-Jahr	lst-Jahr
Absatz- und Produktionsbereich	9,673	4.000	-58,65% 🕊	EK-Rentabilität	17,76%	9,09%
Finanz- und Investitionsbereich	0	0	0,00% ←	Umsatzrentabilität 🔭	23,27%	16,21%
Summe Einzahlungen	9.673	4.000	-58,65% 🕊	Liquidität I. Grades	179,98%	1600,37%
Auszahlungen				Liquidität II. Grades	186,35%	1600,37%
Absatz- und Produktionsbereich	-9.894	5.218	-152,74% 🤻	Verschuldungsgrad	38,39%	21,98%
Finanz- und Investitionsbereich	808	1.108	37,13% 🤻	ROI	11,90%	8,43%
Summe Auszahlungen	-9.086	6.326	-169,62% ĸ	Materialintensität	59,25%	59,64%
Zahlungswirksame Veränderungen	18.759	-2.326	-112,40% 🕊	Personalintensität	8,98%	11,05%
Zahlungsmittelbedarf/-überschuss	27.352	8.184	-70,08% 🕊	Cash-Flow	22.090	3,422
Stand der Finanzkonten	27.352	8.184	-70,08% 🕊	Cash-Flow-Marge	66,69%	14,18%
				EBIT	7.706	3.913





Die Auswertung spiegelt den derzeitigen Stand der Buchhaltung wider. Sowohl Abschluss- als auch Abgrenzungsbuchungen können zu einer Veränderung der aktuell ermittelten Daten führen.

## Abbildung 49: Manager-BWA